



Ein Oskar für Kinderfreundlichkeit

Seite 4

Hoheitlicher Besuch im Kinderarche-Weinberg



Seite 9

Barrierefrei in den »Ankerplatz«



Seite 11

Jule Rakus: »Hier fühle ich mich wohl«



Seite 19



*Weihnachten!
Friede allen Menschen
guten Willens!
Frieden auch für dich,
wer du auch seist,
was du auch denkst
oder glaubst!*

*Friede!
Denn auch du trägst
in tiefstem Herzen,
vielleicht unbewusst,
unendliches Heimweh
nach dem verlorenen
Paradies, Heimweh
nach Frieden,
Güte und Liebe.*

Phil Bosmans



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber:

Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Christoph Schellenberger,
Simone Teske, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Birgit Andert; Anika Geringswald; Ilka Meffert; Bianca Pahl;
privat; Fabian Scholz; fotolia (S. 2, 6)

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

24. November 2016

Das nächste Heft erscheint im Frühjahr 2017.



Vom Heimweh nach Frieden

»Weihnachten für Weihnachten singen wir von Frieden und Freude auf Erden. Um dann die restliche Zeit des Jahres zu verstummen?«

Helga Schäferling

Der erste Frost hat sich über Wald und Flur gelegt, die Bäume haben ihre Blätter verloren. Tannengrün schmückt dafür unsere Wohnungen und der Duft von Plätzchen und Räucherkerzen zieht durch unsere Stuben. Der Advent, die Zeit, in der sich die Christenheit auf das Fest der Geburt Jesu Christi vorbereitet, ist für uns alle eine Zeit der Vorfreude, der Heimlichkeit, der Geschäftigkeit. Und mehr noch: Es ist eine Zeit des Friedens, der Liebe, der Familie, der Kinder, des Miteinanders. Das Kind in der Krippe wird uns in der Bibel als Fürst des Friedens angekündigt. Auch Jesus selbst erklärt, dass er auf die Erde gekommen ist, um den Frieden Gottes zu bringen. »Frieden hinterlass ich euch, meinen Frieden geb ich euch.«

Wo jedoch ist derzeit der Frieden in dieser, unserer Welt? Krieg in der Ostukraine, Kämpfe und Tote in Syrien, Selbstmord-Attentate in Afghanistan. Auch in Europa, in Deutschland hat uns der Krieg längst erreicht. Und wie steht es mit dem inneren Frieden? Hasstiraden im Internet – von Beleidigung über Volksverhetzung bis hin zu Morddrohungen. Gleichgültigkeit, Ignoranz und Gefühlskälte zeigen sich in der Gesellschaft, wenn Menschen in einer Bank in Essen über einen am Boden liegenden alten Mann steigen, sich bei Unfällen am Leid der anderen ergötzen und anderen Menschen in Not Hilfe versagen.

Alles das sind Schlaglichter auf die derzeitige Situation in unserer Welt. Ich wünsche mir, dass wir im Angesicht der Krippe das Heimweh nach Frieden und Freude ernst nehmen, nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern auch im neuen Jahr. Dass wir uns mit ganzer Kraft einsetzen für Frieden und Nächstenliebe, uns einmischen mit Sach- und Fachverstand, mit Empathie, Respekt, Toleranz und Anstand. Und das tun, was

Friedensstifter auszeichnet: nicht lautstark Recht behalten wollen, sondern uns dem Nächsten zuwenden, hinhören, ernst nehmen, verstehen, miteinander Leben gestalten.

Dass es möglich ist, mit Engagement und Liebe unsere Welt zu (ver-)ändern, hat die Verleihung des Kinderarche-Oskars an Menschen, die sich für Kinder einsetzen, wieder einmal gezeigt. Für mich war es auch beeindruckend, wie am Ende alle Gäste auf dem Theaterkahn in Dresden eingestimmt sind in unseren Gesang: »Viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern ...«

Sie, liebe Leserinnen und Leser können in unserer aktuellen Weihnachtsausgabe lesen, wie es uns gelungen ist, auch mit Ihrer Hilfe für junge Menschen etwas Gutes zu tun, ihnen ein Stück Licht in ihre Welt zu bringen. Lesen Sie zum Beispiel von einem hoheitlichen Besuch auf dem Kinderarche-Weinberg in Radebeul (Seite 9), von einem Benefizkonzert in Mulda (Seite 10) oder von der 23-jährigen Jule Rakus, die mit ihren zwei Kindern bald aus dem Mutter-Kind-Bereich in der »Wach'schen Villa« ausziehen wird (Seite 19).

Lassen Sie uns in der Advents- und Weihnachtszeit mit Blick auf das Kind in der Krippe selbst ein Stück Frieden stiften: indem wir Gräben überbrücken, auf unseren Nächsten zugehen, auch wenn er nicht so ist, wie wir uns das wünschen, Verständnis suchen statt Streit, Liebe geben, Fremde willkommen heißen und Not lindern, wo wir sie sehen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete, lichte und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr Gesundheit, Glück, Gottes Segen und Schalom.



Ihr

 Matthias Lang

Vorhang auf für Kinderfreundlichkeit

Kabarettist Uwe Steimle verleiht Kinderarche-Oskars

Vorhang auf für den Kinderarche-Oskar« hieß es am 21. Oktober auf dem Theaterkahn in Dresden. Bereits zum fünften Mal zeichnete die Kinderarche Sachsen Menschen für besonders kinderfreundliches Handeln aus. Da ist der Student der Werkstoffwissenschaften, Christian Schulze (27), der an seinen Wochenenden regelmäßig Jungen und Mädchen im Kinder- und Jugendheim Crimmitschau Nachhilfe gibt. Da ist Angelika Beger (59), die vor zwei Jahren in Dresden-Laubegast ihr »Malspiel« eingerichtet hat und dort Kinder im freien Ausdrucksmaße, mit Maltherapie und einfühlsamen Gesprächen begleitet. Und da ist Olaf Kossack (40), der es innerhalb von fünf Jahren geschafft hat, die Kinder- und Jugendarbeit im TSV Kunnersdorf deutlich zu beleben.

Aus insgesamt 28 Vorschlägen zu kinderfreundlichen Sachsen hat eine Jury aus Fachleuten und Jugendlichen diese drei Preisträger gekürt. Sie nahmen ihren Oskar für besonders kinderfreundliches Handeln aus den Händen von Kabarettist Uwe Steimle entgegen, der mit seinen witzigen Beiträgen für viel Heiterkeit sorgte.

Einen vierten Oskar erhielt David Maddox, der mit 558 Stimmen als Sieger aus dem Online-Voting um den Publikumspreis hervorgegangen war. Der Inhaber einer Dresdner Kampfsportschule gibt Selbstverteidi-

gungskurse für Kinder, stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Persönlichkeitsentwicklung. Drei seiner jungen Tigers zeigten im Rahmen der Preisverleihung auf eindrucksvolle Weise, was sie bei David Maddox alles lernen.

Auch die Zweit- und Drittplatzierten im Voting, Gordian Krahl aus dem LeoClub Bautzen und die Radebeuler Schwimmlehrerin Andrea Janus, wurden für ihr Engagement gewürdigt. Zum zweiten Mal vergab die Kinderarche Sachsen außerdem einen Vereins-Sonderpreis. Landtags-Vizepräsidentin Andrea Dombois überreichte ihn an den Spielmannszug Kleinröhrsdorf, der sich durch eine besonders ausgeprägte Nachwuchsarbeit auszeichnet.

Ein elfköpfiger Nachwuchszug überzeugte das Publikum lautstark von seinem Können und gab später auch in der Küche nochmal eine musikalische Kostprobe ab, die für viel Applaus sorgte.

Kinderfreundlichkeit in Sachsen hat viele Gesichter, betonte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang. »Mit dem Kinderarche-Oskar wollen wir dieses Engagement gern einmal ins Rampenlicht rücken.« Wie im Vorjahr steht die Kampagne unter Schirmherrschaft von Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich.





Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, der den Kinderarche-Oskar 2014 und 2015 überreicht hatte, wandte sich mit einem aufgezeichneten Gruß an die Preisträger und bedankte sich für ihr Engagement. »Ich hoffe, dass sich diese Geschichte in Sachsen verbreitet: dass die Hilfe für den anderen besser ist als Wut oder Kritik oder Hass gegenüber anderen«, sagte er in seiner Video-Botschaft.

Ein ganz besonderes Geschenk hatte Jörg Wolfram im Gepäck: Der Leipziger Banker war im Rahmen des Projektes »Ich geh stiften« über 1.000 Kilometer durch ganz Deutschland gewandert mit dem Ziel, Geld für drei Vereine der Kinder- und Jugendhilfe zu »erlaufen«. Ronja aus der Wohngruppe Weinberghaus bedankte sich mit einem Kinderarche-Wanderstiefel für die

großzügige Spende in Höhe von 5.000 Euro, die auch in die jährliche Harzwanderung der Wohngruppe fließen wird.

Das Programm auf dem Theaterkahn gestaltete auch die Kinderarche-Band »Klangspiel« sowie Maxi aus dem Mutter-Kind-Haus Leubnitz musikalisch mit. Zum Abschluss verliehen alle Gäste mit dem Kanon »Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten« dem Kerngedanken des Kinderarche-Oskars musikalisch Ausdruck, ehe sie im Restaurant »Kahnaletto« und in der Schiffsbar noch Zeit für Genuss, Begegnung und Austausch fanden.

Wir sagen: Vielen Dank all denen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben! Und vielen, vielen Dank allen, die sich für Kinder in Sachsen stark machen!
Birgit Andert



Wie rede ich richtig mit meinem Kind?

Tipps zur Kommunikation auf Augenhöhe



KINDERARCHE

Knigge

www.kinderfreundliche-sachsen.de

Ihr Kind steht mit der neuen Hose vor einer großen Pfütze. Sie sind gerade dabei zu rufen: »Mach dich nicht schmutzig!«, da ist es auch schon begeistert hineingehüpft. Die Hose ist nass und schmutzig, noch bevor der Ausflug richtig begonnen hat. Wahrscheinlich hätte ein: »Geh um die Pfütze herum, damit die neue Hose trocken bleibt«, das Schlimmste verhindern können.

Das »nicht« wird im Satz oft gar nicht wahrgenommen, beim Kind kommt dann nur der Rest an, wie in diesem Beispiel das »Schmutzigmachen«. Außerdem entstehen durch Worte Vorstellungen. Deswegen schafft man es nicht, eine Aufforderung wie »Stellen Sie sich jetzt keinen rosaroten Elefanten vor!« zu befolgen, weil genau dasjenige Bild entsteht, das man ja per Auftrag gar nicht haben sollte.

Ihr Kind folgt viel eher, wenn Sie ihm genau sagen, was es tun soll, und nicht, was es nicht tun soll. Zum Beispiel entsteht mit der Bitte: »Sei bitte leise, damit ich telefonieren kann« bei Ihrem Kind die Vorstellung von »leise sein«, und damit haben Sie die besseren Voraussetzungen, Ihr Ziel zu erreichen. Außerdem weiß

Ihr Kind vielleicht gar nicht, wie es Ihrem Verbot entsprechen soll. Ein Beispiel dazu: Wenn Sie Ihr Kind ermahnen »Schmutz nicht so«, weiß es vielleicht gar nicht, was es tun soll. Besser ist: »Mach beim Kauen den Mund zu«, so weiß es besser, was Sie meinen.

Weitere Regeln, die Sie beachten sollten, wenn Sie mit Ihrem Kind reden:

Achten Sie auf Ihre Körpersprache. Gehen Sie beim Gespräch immer auf Augenhöhe und bieten Körperkontakt an.

Drücken Sie Ihrem Kind gegenüber Ihre Gefühle klar aus. Wenn Sie verärgert sind, dann zeigen Sie es ihm auch. Kinder verstehen das und es ist für sie besser nachvollziehbar.

Achten Sie auf »Ich-Botschaften« und meiden Sie Negativ-Äußerungen wie: »Du hast schon wieder...« Die Kinder fühlen sich schlecht und schuldig. Dieses Gefühl bleibt dann immer bestehen. Bemühen Sie sich deshalb um liebevolle und positive Formulierungen.

Lydia Richter,

Einrichtungsleiterin Integrierte Kindertagesstätte »Blumenkinder« Oberbobritzsch

Was brauchen traumatisierte Kinder?

Pädagogischer Tag widmet sich einem herausfordernden Thema

Seit einigen Jahren begegnet uns der Traumbegriff in der Kinder- und Jugendhilfe immer häufiger. Es scheint so, als gebe es heute deutlich mehr traumatisierte junge Menschen als je zuvor. Der Ruf nach traumapädagogischen Angeboten – auch und vor allem für den Bereich der Hilfen zur Erziehung – schwillt stetig an.

Was hat es damit auf sich? Handelt es sich um einen neuen Modetrend in der Jugendhilfe oder haben wir es tatsächlich mit einer Realität zu tun, die wir heute aufgrund neurobiologischer Erkenntnisse anders wahrnehmen und verstehen und die ein besonderes pädagogisches Handeln erfordert?

In der Tat bestätigen verschiedene wissenschaftliche Studien, dass in den (stationären) Hilfen zur Erziehung 60 bis 80 Prozent Mädchen und Jungen anzutreffen sind, die infolge anhaltender körperlicher, sexueller oder seelischer Gewalt, schwerer Vernachlässigung, chronischer familiärer Gewalt oder durch Krieg und Verfolgung traumatisiert worden sind. 22 Prozent davon haben bereits eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTSB) – ein schweres klinisches Syndrom – ausgebildet. Viele fallen durch ein besonders herausforderndes Verhalten auf, sind schnell »auf 180« und können sich nur schwer wieder beruhigen, sind aggressiv oder depressiv oder beides, neigen zu Risikoverhalten oder verletzen sich absichtlich, betäuben sich gern usw.

Aber was ist das – ein Psychotrauma? Was bedeutet es, mit traumatisierten jungen Menschen zu arbeiten und was macht die Arbeit mit ihnen so schwierig? Sind sie tatsächlich anders als andere Kinder? Brauchen sie eine besondere Pädagogik? Wenn ja – welche?

Der 21. Pädagogische Tag für den Bereich der Hilfen zur Erziehung am 19. Oktober widmete sich diesen Fragen. Aus-

gehend vom (neuro-biologischen) Verständnis, was Trauma eigentlich ist, wie es entsteht und wie es auch Jahre später noch wirkt, haben sich etwa 80 pädagogische MitarbeiterInnen der Kinderarche Sachsen gemeinsam mit zwölf Moderatoren an diesem Tag eingehend damit beschäftigt, was traumatisierte Kinder für ihre »Heilung« – für ihren Weg in ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben – brauchen.

Es heißt, Trauma sei ansteckend. Wir wissen: Der Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen ist unglaublich anstrengend und kräftezehrend, manchmal auch erschöpfend.

Diese Kinder und Jugendlichen fordern uns heraus, halten uns auf Trab, oft verstehen wir sie nicht. Wie kann es uns als professionellen Erziehern gelingen, immer wieder die notwendige Stabilität und Sicherheit zu vermitteln, ohne dabei selbst den Boden unter den Füßen zu verlieren?

In sechs verschiedenen Workshops sind die Teilnehmer des Pädagogischen Tages diesen Themen nachgegangen und haben versucht, gemeinsam Antworten zu finden. Ein Fazit bei überwiegend positivem Feedback auf die Workshops: Der Bedarf nach einer Vertiefung des Themas ist groß. Die Kinderarche Sachsen plant deshalb, ab Sommer 2017 eine AG Traumapädagogik zu etablieren, die sich mit dem Thema intensiv auseinandersetzt und Vorschläge zu traumapädagogischen Ansätzen und Konzepten für die Wohngruppen der Kinderarche Sachsen erarbeiten soll.

Wer Interesse an einer Mitarbeit in dieser AG oder Impulse für ihre Arbeit hat, ist herzlich eingeladen, sich an Uta Troike zu wenden unter E-Mail: u.troike@kinderarche-sachsen.de.

Uta Troike / Birgit Andert



Auf in den Weinberg

Familien vom »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« ernteten Wein

Am 16. September trafen sich 25 Familien unserer Kita »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« auf dem Museumsweinberg in der Hoflößnitz zur Weinernte. Hoch motiviert und ausgestattet mit Körben und Scheren starteten wir am Fuße des Weinberges. Da dieses Jahr der Wein prächtig gewachsen und gereift ist, waren schnell drei große Kisten gefüllt. Stolz trugen wir unsere Ernte zur dafür bereitgestellten Weinpresse, um leckeren Traubensaft für die Kinder zu pressen.

Große Unterstützung erhielten wir von Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und der Wein-

fachfrau Sabine Flierl. Mit viel Freude und Eifer waren alle Kinder dabei und uns schmeckte der Traubensaft vorzüglich. Die Eltern verkosteten zwischenzeitlich zwei Weine der Hoflößnitz und ließen sich leckere Schnittchen mit vollwertigen Brotaufstrichen gut schmecken.

Das war ein wunderschöner Nachmittag in der Hoflößnitz: Bei herrlichem Spätsommerwetter genossen wir mit den Kindern und Eltern die schöne Atmosphäre im Weinberg. Vielen Dank an Herrn Lang, Frau Flierl und Frau Meier vom Weingutmuseum Hoflößnitz für die tolle Unterstützung!
Rosita Rewny



Wohngruppe Naundorf bruncht sich gesund

Am 11. Oktober stand der nächste Feriendienstag in der heilpädagogisch-therapeutischen Wohngruppe in Radebeul-Naundorf an – die Dienstage sind immer Gruppentage. In kleiner Gruppe stellten die Naundorfer Jugendlichen fest, dass gesunde Ernährung gar nicht so schwer ist. Aus einer reichlichen Auswahl an leckeren Zutaten haben wir einen gesunden Brunch gezaubert. Am Ende war der Tisch gefüllt mit frisch gebackenem Dinkelvollkornbrot, Obstsalat mit griechi-



schem Joghurt, Rührei mit Schnittlauch, Lachs, Tomate-Mozzarella-Spießen und selbstgemachter Knoblauch- und Tomatenbutter. Der größte Kraftakt war wohl der frisch gepresste Orangensaft, an dem die Jungs ihre Muskeln unter Beweis stellen konnten.

Auf die Frage, ob wir das nun öfter machen, antwortete einer der Jungs: »Aber wenn, dann nur mit Nutella.« In diesem Sinne: Bleibt gesund und munter!

Anica Uhlig

Hoheitlicher Besuch im Kinderarche-Weinberg

Weinkönigin wirbt um Unterstützung für Weinberghaus



Die Wohngruppe »Weinberghaus« begrüßte am 1. September hoheitlichen Besuch in Radebeul: Die sächsische Weinkönigin Daniela Undeutsch war zu Gast und stieg mit den Mädchen und Jungen natürlich auch in den Weinberg hinauf. Seit Anfang 2003 bewirtschaften die neun Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe einen eigenen Weinberg hinter dem Haus. Zusammen mit Weinbergpatin Sabine Flierl ziehen sie Terrassen, verschneiden die Reben, lesen Trauben, pressen diese zu Most, kochen Trauben-Gelee ein.

Von diesem Projekt war die Weinkönigin so begeistert, dass sie sich unbedingt selbst ein Bild vom Kinder-Weinberg machen wollte. Sie kostete die Trauben, schnitt mit den Kindern überschüssiges Laub von den Rebstöcken und musste viele, viele Fragen beantworten. Josi zum Beispiel wollte unbedingt wissen, ob die Krone der Weinkönigin aus echtem Gold ist. Anne dagegen war ganz interessiert daran, wie man eigentlich Weinkönigin wird.

Nach getaner Arbeit im Weinberg zeigten die Kinder der Weinkönigin noch ihre Zimmer und luden sie zum Abendessen ein. Sie erzählten, dass es auch in der WG Weinberghaus jedes



Jahr einen König gibt: Zum Ende der traditionellen Oster-Harzwanderung wird der Wanderkönig bestimmt. Für die Wahl zur deutschen Weinkönigin, an der Daniela Undeutsch als Kandidatin teilnimmt, drücken ihr alle Kinder jetzt feste die Daumen.

Am Ende ihres Besuchs war Daniela Undeutsch beeindruckt von der Arbeit der Kinder und bittet deshalb um Unterstützung für das Projekt. »Für neue Reben, Werkzeuge, kleinere Bildungsausflüge oder Reisen in andere Weinanbaugebiete ist die Wohngruppe auf Spenden angewiesen«, sagt sie. »Ich würde mich sehr freuen, wenn auch andere dieses tolle Projekt unterstützen!«

Birgit Andert

Wir freuen uns über Spenden für das Weinbergprojekt auf unser Spendenkonto:

IBAN: DE74 8502 0500 0003 6179 01

BIC: BFSWDE33DRE

Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck:

Wohngruppe Weinberghaus

Rockmusik begeistert zum Benefizkonzert

Naturkinderhaus Mulda freut sich über Erlös



reiste Band »Les Bummms Boys« heizte den 200 Gästen mit ihren selbstgeschriebenen Deutsch-Rock-Liedern ordentlich ein und brachte das Publikum schnell zum Tanzen und Mitsingen.

Pioneer Fink, die zweite Band am Abend, spielen in der Besetzung zwar erst seit 2015, aber das merkte man der Band überhaupt nicht an. Mit eigenen und gecoverten Liedern genossen die Jungs Heimvorteil, da ein Großteil der Band aus Mulda stammt. Die englischsprachigen Songs wurden mit beeindruckender Stimmgewalt vorgetragen, so dass die Band auch erst nach zwei Zugaben von der Bühne durfte.

Den Erlös dieses wunderbaren Benefizkonzertes möchte die Jugendfeuerwehr jetzt in Ausbildungsmaterial, der Sportverein in Bälle und Balancierwippe für die Kindersportgruppe und das Naturkinderhaus Mulda in Roller für den Hort und einen digitalen Fotobildschirm für die Kita investieren.

Wir danken schon jetzt allen engagierten Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben. Insbesondere aber den spielfreudigen, z.T. auf Gage verzichtenden Bands und dem begeisterten Publikum von Mulda.

Bianca Beyer

Nach einem Konzert mit den Notendealern 2012 und einer Ostrockparty vor zwei Jahren fand am 28. Oktober die dritte vom Naturkinderhaus Mulda initiierte Benefizveranstaltung in der Muldentalhalle statt. Dafür konnte die Kita die Feuerwehr Mulda und den Sportverein SV Mulda 1879 e.V. als zusätzliche Organisatoren ins Boot holen.

Mit den eingeladenen Bands wurde es kurz nach 20 Uhr ziemlich laut. Die aus Rostock ange-

Wenn Hexen um die Häuser ziehen

Mutter-Kind-Gruppe Burgstädt feiert Halloween

Schon Tage vor Halloween freuten sich die kleinen und großen Bewohner der Mutter/Vater-Kind-Wohngruppe Burgstädt auf diesen Tag. Zu Halloween planten zwei Praktikanten eine tolle Party. Zur Kaffeezeit trafen sich alle verkleidet in der Küche, ob als Feuerwehrmann/-frau, Dracula, Fledermaus, Hexe, Horrorbraut oder Teufel.



Es war schaurig gruselig geschmückt mit schwarzer Tischdecke, einer riesigen Spinne, mit Kuchen und Kürbisgesichtern, Obst mit Augen, raffiniert zugeschnittenen Gemüsesticks, zudem gab es noch Popcorn und einen grünen Glibberdrink.

Geplant waren Spiel und Spaß, doch die Bewohner der Gruppe wollten lieber die Gegend unsicher machen und die Nachbarn nach »Süßem oder Saurem« fragen. Das taten sie mit Erfolg. Mehr als zwei Stunden zogen die Bewohnerinnen mit ihren Kindern, Praktikanten und der Erzieherin um die Häuser. Dies war eine sehr lustige und spaßige Erfahrung für die Kleinsten (8 Monate bis 4,5 Jahre), welche sogar einige Süßigkeiten ergattern konnten.

Dieses Halloween wird allen Beteiligten noch lange mit einem Lächeln in Erinnerung bleiben. Einen großen Dank auch an die netten Nachbarn, welche die Süßigkeiten spendeten.

Marian Goldammer

Barrierefrei in den »Ankerplatz«

Zethauer Kinderhaus hat jetzt behindertengerechten Zugang

Das Christliche Kinderhaus »Ankerplatz« in Zethau ist ein Lieblingsplatz geworden. Zumindest für Marcel Schreiber. Denn der Lichtenberger, dessen Sohn Tim ab dem nächsten Jahr das Kinderhaus besuchen wird, sitzt seit einem schweren Motorradunfall im Jahr 2003 im Rollstuhl – und kommt trotzdem ab jetzt problemlos zur Tür hinein.

Im Rahmen des Programmes »Lieblingsplätze für alle« wurde der Eingang des Kinderhauses in den vergangenen Wochen behindertengerecht umgebaut. 26.000 Euro sind in den Umbau investiert worden, davon 25.000 Euro über das Investitionsprogramm »Lieblingsplätze für alle«, je 500 Euro von der Gemeinde Mulda und der Kinderarche Sachsen als Träger des Kinderhauses »Ankerplatz«.



Sechs Wochen lang war die Firma Service Point Weidensdorfer aus Zethau mit dem Umbau beschäftigt. Zunächst wurde der alte Fußweg aus Platten, Beton und Teer entfernt, anschließend erfolgten die Pflasterarbeiten. Für die Kinder des »Ankerplatzes« natürlich eine



aufregende Sache. Täglich verfolgten sie den Baufortschritt ganz genau und schauten sich von den Bauarbeiten viel ab. Schon jetzt verlegen die Mädchen und Jungen in ihrem Sandkasten fleißig Rohre. Einrichtungsleiterin Andrea Schmieder will demnächst noch eine Spiel-Bau-stelle einrichten, auf der die Kinder mit Helmen und Handschuhen werkeln können.

Das Kinderhaus »Ankerplatz«, das sich im Rahmen der Anschwung-Initiative auf den Weg gemacht hat, mit Angeboten für Kinder und Familien zu einem Treff der Generationen in der Gemeinde zu werden, hofft durch die Barrierefreiheit auch auf größere Resonanz. »Wir wollen ein lebendiger und attraktiver Ort für alle Kinder und Familien sein«, sagt Andrea Schmieder, »und genau das anbieten, was Kinder und Familien an Hilfe, Förderung und Beratung brauchen.« Wie ein Lieblingsplatz im besten Sinne des Wortes eben.

Birgit Andert

Bastelnachmittag im Christlichen Kinderhaus »Ankerplatz«

Groß und Klein, Jung und Alt folgten der Einladung zur Bastelwerkstatt am 19. November im Kinderhaus »Ankerplatz«. 50 kreative Bastler jeden Alters aus Zethau und den Nachbarorten nutzten die Chance, adventliche und winterliche Deko oder Weihnachtsgeschenke aus Ton, Holz und anderen Materialien selbst zu gestalten. Daneben luden Kaffee und Kuchen zum gemütlichen Plausch ein. Wir danken ganz herzlich allen Bastelexperten, dass sie ihr Wissen und ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben! Und natürlich allen fleißigen Bastlern und Helfern!





Radebeul Zum Stammtisch der Visionen am 21. November diskutieren etwa 20 Kinderarche-Mitarbeiter und Vereinsmitglieder darüber, welche Herausforderungen sie künftig sehen, welche Visionen sie für den Verein haben und was Mitarbeiter brauchen, um sich wohl zu fühlen.



Burgstädt Die Kinderarche in Burgstädt freut sich über eine Milchkanne, die vom Kreativ- und Kommunikations-Centrum im Rahmen der Initiative »Lebensmittel sind wertvoll« gestaltet und von Nadja Huth vom Landeskuratorium Ländlicher Raum am 18. Oktober übergeben wurde.



Radebeul Zum Martin-Liederkreis »Natur, Heim, Hospiz in Radebeul. V. Mädchen und Jungen pen mit Liedern und kranken Menschen



Schmochtitz Die Kinderarche-Herbst-Klausur führte die EinrichtungsleiterInnen im Oktober ins Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz. Drei Tage lang beschäftigten sich die Führungskräfte intensiv mit aktuellen, fachlichen Fragen und nutzten die Zeit für den Austausch.



Bautzen Gemeinsam mit fast 1.700 anderen Läufern sind am 10. September die »Czorneboh-Mäuse« aus dem Kinder- und Jugendheim Wuischke an den Start zum Stadtlauf Bautzen gegangen. Am Familienlauf beteiligte sich der komplette Mutter-Kind-Bereich.



Radebeul Etwa 30 Mitarbeiter kamen an Geschäftsstelle in Radebeul um den Verein etwas zu stärken. Die Kinderarche beginnt zweimal im Jahr neu



Freitag besuchte der Kin-
mat und Gesundheit« das
Wie in jedem Jahr haben die
n aus verschiedenen Grup-
Gedichten die alten und
erfreut.



Katschwitz Jan Böhmiß aus dem »Katschwit-
zner Hof« war sprachlos, als MDR-Moderator
Silvio Zschäge am 11. November mit einem
Wohlfühl-Gutschein auftauchte. Böhmißs Kolle-
gen hatten die Aktion eingefädelt, um sich bei
ihm für sein großes Engagement zu bedanken.



Leipzig Im September besuchte die Mutter-
Kind-Gruppe Burgstädt den Leipziger Zoo.
Ob im Pongoland bei den Affen, in Asien bei den
Elefanten oder in der Kiwara-Savanne bei den
Giraffen, Zebras und den Antilopen – überall
konnte man viel sehen und entdecken.



Lichtenstein Eine Schulstunde wie zu Kaisers
Zeiten erlebte der Wohnbereich Lichtenstein
am 7. Oktober im Schulmuseum Leipzig, inkl.
Schuluniformen, traditionellen deutschen
Namen, harten Schulbänken, Schreiben auf der
Schiefertafel, Singen und kurzen Sportübungen.



ne Kinderarche-
n 8. November in der
debeul zusammen,
genauer kennenzulernen.
rückt auf diese Weise
ne Kollegen an Bord.



Berlin Zum Bürgerfest des Bundespräsi-
denten im Schloss Bellevue am 9. September lud
Kinderarche-Chef Matthias Lang Joachim Gauck
ein, uns im Jubiläumsjahr 2017 zu besuchen.
Außerdem überreichte er Gauck eine Flasche
Kinderarche-Wein als Geschenk.

Der goldene Herbst zieht ein

Wohngruppe Seyde freut sich über Erntedankgaben

Nachdem sich der Sommer noch einmal von seiner besten Seite gezeigt hat, ist es schneller als gedacht plötzlich Herbst geworden. Wir freuen uns, dass die Ernte in diesem Jahr sehr gut und reichlich ausgefallen ist. Von unserer Hermsdorfer Kirchgemeinde und auch von der Kirchgemeinde Schellerhau erhielten wir für unsere Wohngruppe Seyde unheimlich viele Erntedankgaben: Früchte, Brote, Nüsse, Backzutaten, Marmeladen, Süßigkeiten.

Sairah fing gleich am nächsten Tag an, einen Zupfkuchen mit Äpfeln zu backen. Da sie jeden Freitag ihr Schulpraktikum bei der Bäckerei Pfützner in Schmiedeberg absolviert, konnte sie das schon absolut selbstständig – und das Ergebnis war sehr lecker. Nur ab und zu gab ihr unsere Hauswirtschafterin Regina Walther kleinere Tipps, sie kümmerte sich in dieser Zeit mehr um die Kürbissuppe für das Abendbrot.

Nach und nach verarbeiten wir Aroniabeeren, Äpfel und andere Früchte nun zu Marmelade.

Und natürlich wird das meiste gleich frisch gegessen. Wir sagen: Vielen Dank an die beiden Kirchgemeinden, die uns nun schon seit vielen Jahren ihre Erntedankgaben spenden.

Nachdem wir im August vier Jugendliche aufgenommen hatten, stellte sich Anfang September Nachwuchs auf unserer Weide ein. Ein niedlich kleines, geschecktes Lämmchen erblickte das Licht der Welt. Drollig springt es der Mutter hinterher, woran alle hier ihre Freude haben.

Annette Bracklow



Mach mit, mach's nach, mach's besser!

Jugendhilfeverbund »Kamenzer Land« trifft sich zum Sportnachmittag



Zu einem sportlichen Nachmittag trafen sich am 13. November die Mädchen und Jungen des Jugendhilfeverbundes »Kamenzer Land«. Als Sportdirektor fungierte Herr Ludwig, ein Sportlehrer aus dem Berufsschulzentrum (BSZ) in Kamenz, welcher von BSZ-Schülern

und der Sozialarbeiterin Frau Jähne unterstützt wurde. Unter seiner Anleitung wurden vier Staffeln gewählt. Es machte große Freude zu beobachten, wie ein Teamgeist entstand, die Schnellen den Langsameren halfen, die Großen die Kleinen anfeuerten und die Jungen den Älteren was vorgemacht haben.

Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken wurden die Kräfte noch mit den Sumoringer-Kostümen getestet. Dabei hatten nicht nur die jungen Männer ihren Spaß, auch die jungen Frauen aus unserer Mutter-Kind-Einrichtung versuchten, sich gegenseitig niederzuringen. So ging ein bewegender Nachmittag zu Ende.

Die Kinder und Jugendlichen des Jugendhilfeverbundes »Kamenzer Land« bedanken sich sehr bei Herrn Ludwig und allen Helfern aus dem Berufsschulzentrum in Kamenz für diesen schönen Nachmittag bei Sport und Spiel!

Jens Petzold



RB wir kommen

»Haus am Czorneboh« fährt zum Bundesliga-Spiel



Am 6. November, 11.30 Uhr war es endlich soweit: Die Mannschaft vom »Haus am Czorneboh« startete in Richtung 1. Bundesliga nach Leipzig zu den »Roten Bullen«. Die Kinder waren alle aufgereggt und gespannt, was sie dort erwartet. Wie konnten wir dort hin? Das hatten wir mal wieder unserer »guten Seele« Hanspeter Benad zu verdanken, der die Karten besorgte. Für die Kinder hatte er auch noch Verpflegungsbeutel im Gepäck. Ein Getränk, Lutscher und Brezeln fanden großen Anklang bei den Kindern.

Auf dem Parkplatz vorm Stadion stärkten wir uns erstmal mit Wienern, Knackern, Semmeln und Obst. Im Stadion angekommen, war die Begeisterung und das Staunen der Kinder riesengroß. Der Bau ist gigantisch. Das Stadion war ausverkauft, also knapp 43.000 Zuschauer, was es noch beeindruckender machte. Die Kinder waren super gelaunt und heiß beim Anfeuern von RB. Es lohnte sich auch, da RB das ganze Spiel dominierte und Mainz keine Chance ließ.

Als Abpfiff war, konnten die Kinder gar nicht glauben, dass das Spiel schon vorbei ist. Das lag an dem intensiven Spiel mit vielen Chancen. Aus dem Stadion heraus, stärkten wir uns nochmal kräftig für die Heimreise. Die Kinder waren alle k.o. und schiefen teilweise auf der Heimfahrt. Sie hatten die nächsten Tage viel zu erzählen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei RB Leipzig für die Karten und bei DM für das Verpflegungspaket bedanken. Der größte Dank richtet sich an Hanspeter Benad, der dies alles für die Kinder mal wieder organisierte und sich immer für uns engagiert. Den Kindern und uns Betreuern ist es sehr wichtig, auf diesem Wege Frau Benad alles erdenklich Gute und schnelle Besserung zu wünschen.

Olaf Pech



FIT, das heißt: Fun im Team

Sozialpädagogische Familienhilfe begeistert mit Projekttagen



Vom 4. bis 6. Oktober führte die Sozialpädagogische Familienhilfe »Wegbegleitung« in Reichenbach drei Projekttag mit dem Titel »FIT – Fun im Team« durch. Teilgenommen haben zehn Kinder im Alter zwischen sieben und vierzehn Jahren. Drei Hauptthemen standen im Vordergrund: fit (sein), Fun (haben) und ein Team (werden).

Der erste Tag stand unter dem Motto »Teamfindung«. Mit verschiedenen Spielen lernten wir uns kennen, sprachen über unsere Erwartungen und legten Regeln fest. Dann konnte es endlich in die nahe gelegene Turnhalle gehen, um sich dort auszutoben. Die Kinder spielten Fußball, Volleyball, turnten auf Matten und erklimmen die Kletterwand der Halle. Bei der Auswertung des ersten Tages nutzten wir das System des »Papierkorbs und Schatzkästchens«, um zu schauen, was uns nicht so gut gefiel und was wir unbedingt beibehalten wollen.

Auch am zweiten Tag führte der Weg in die Turnhalle. So konnten wir trotz Regen unserem Bewegungsdrang nachgehen und zum Beispiel ein großes Seil durchlaufen, welches die Familienhelferinnen im Rhythmus schwingen. Auch unser Mottoball »Ich-Du-Wir« kam zum Einsatz.

Tag drei mit dem Thema »Fun« führte uns in das »Phänomenia« Glauchau, ein Haus voller Experimente zum Anfassen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich. Unser Ausflug stellte das abschließende Highlight unseres Herbstprojektes dar und diente nicht zuletzt dazu, die erworbenen sozialen Kompetenzen zu festigen und in einem anderen Rahmen zu erproben.

Wir bedanken uns bei der Stiftung »Kindern Urlaub schenken«, mit deren Unterstützung wir dieses schöne und bereichernde Projekt durchführen konnten, und bei allen Kindern und Jugendlichen. Es hat sehr viel Spaß mit euch gemacht!

Team der SPFH

Sterntaler sagen »DANKE«

Zuhause ist, wo die Liebe wohnt, wo Erinnerungen geboren werden, Träume in Erfüllung gehen, wo das Leben Tanzen lernt, Freunde willkommen sind und jederzeit ein Lächeln auf Dich wartet.« – Mit diesen Worten hießen wir am 17. November Freunde, Wegbegleiter und Unterstützer des Kinderhauses »Sterntaler« zum »Dankeschönbrunch« willkommen. Mit einem Ausschnitt aus unserem Programm »Zuhause ist da, wo Dein Herz ist« bedankten sich die Kinder auf ihre Weise. Sie nahmen die Gäste mit auf ihre zeitgeschichtliche Reise durch ihre Heimatstadt. Alle waren sichtlich bewegt von dieser »Liebeserklärung« an Crimmitschau. Mit anregenden Gesprächen und herzlichen Begegnungen klang dieser kurzweilige Vormittag aus.

Katrin Leschak



»Doch hier kann ich ich sein«

Kinderarche Lichtenstein feiert 15-jähriges Bestehen

Mit einem fröhlichen Kinderfest feierte die Kinderarche Lichtenstein am 2. September das 15-jährige Bestehen der Wohngruppen auf der Glauchauer Straße. Viele Gäste, Freunde und Wegbegleiter waren gekommen und bekamen gleich zu Beginn Gänsehaut, als die Mädchen und Jungen ein selbstgedichtetes Lied sangen. Mit dem Refrain »Leben ist ein Band, ich hab es in der Hand. Gefühle fahren Berg und Tal. Doch hier kann ich ich sein, verträumt und verrückt sein«, drückten sie eindrucksvoll aus, wie es ihnen geht.

Einrichtungsleiterin Cornelia Heidrich und Kinderarche-Chef Matthias Lang begrüßten die

toos verzieren lassen, an der Fotostation mit verrückten Kostümen verkleiden und fotografieren lassen, am Schlemmer-Punkt Zuckerwatte oder Tassenkuchen schmausen, in der Kreativwerkstatt Traumfänger basteln oder an einem großen Bild mitmalen.

Auch die Bewegung kam nicht zu kurz: Ob Tischkicker, Fußball, Kegeln oder Skateboard – die Kinder konnten sich nach Herzenslust austoben. Für den Hunger danach standen Gegrilltes und Kesselgulasch, Kuchen und Getränke zur Verfügung, und auch für Gespräche oder einen Rundgang durch die Wohngruppen blieb genügend Zeit.



Gäste und bedankten sich für die oft jahrelange Unterstützung. Bürgermeister Thomas Nordheim versicherte in seinem kurzen Grußwort, dass der Stadt immer an einem guten Miteinander gelegen sei. Nach den offiziellen Worten stellte Cornelia Heidrich die Schüler der Klasse S15/2 der Berufsschule für Wirtschaft und Soziales aus Altenburg vor, die den Nachmittag mit zahlreichen Stationen gestalten würden.

Dann war auch schon das Kuchenbuffet freigegeben, und Gäste wie Kinder stürzten sich in einen bunten Nachmittag mit zahllosen Attraktionen. In der Beauty-Farm konnten sich die Jungen und Mädchen schminken oder mit Tat-

Kinderarche-Vorstand Matthias Lang dankte mit Einrichtungsleiterin Cornelia Heidrich allen MitarbeiterInnen für ihre tagtägliche Arbeit und überreichte jedem von ihnen ein Blumengesteck und einen Thalia-Bücher-Gutschein zum Dank.

Bis in die Abendstunden hinein war das Außengelände der Wohngruppen bunt gefüllt, ehe die Kinder müde und glücklich in ihre Betten fielen. Wir bedanken uns bei allen Helfern für ein großartiges Fest, bei allen Gästen für ihr Kommen und für die Begleitung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Wir werden uns an dieses schöne Fest noch lange erinnern!

Birgit Andert

Verzaubert zum Tag der Sachsen

Kinderarche-Gruppen treten auf der MDR-Bühne auf



Kinder gehören verzaubert.« Das hat die Kinderarche mit ihrem Auftritt zum 25. Tag der Sachsen in Limbach-Oberfrohna eindrucksvoll bewiesen. Am 4. September gehörte die große MDR-Bühne für eine halbe Stunde uns, und der Zauberer Thomas Majka demonstrierte auf seine unnachahmliche Weise, wie mit einer guten Portion Geschick und Phantasie (nicht nur) Kinder verzaubert werden können.

Gemeinsam mit Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und MDR-Moderator Bodo Gießner

stellte er die aktuelle Aktion des Vereins, den Kinderarche-Oskar, vor. Thomas Majka war im vergangenen Jahr selbst als Kandidat für den Preis nominiert.

Die Line-Dancers aus unserem »Haus Kleeblatt« in Kamenz und die Step-Aerobic-Mädels aus dem Mutter-Kind-Haus Leubnitz rundeten das Programm auf der Bühne ab, während die junge Sängerin Maxi aus Leubnitz mit einem Lied für Gänsehaut sorgte.

Birgit Andert

Praktikantin stellt erste Version fürs Kinderarche-Intranet vor

Am 31. August stellte Kristin Hille die Ergebnisse ihres Praktikums vor. Auf Grundlage der Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2015 hat sie gemeinsam mit Birgit Andert und Bianca Pahl ein Konzept für die interne Kommunikation im Verein erstellt. Dafür hat sie zunächst mögliche und sinnvolle Instrumente interner Kommunikation für soziale Träger recherchiert und evaluiert, die nötigen Voraussetzungen für ein Intranet geprüft, Handlungsschritte für den Verein ab-

geleitet und gemeinsam mit einer neu gegründeten AG Intranet die inhaltliche Struktur für das Kinderarche-Intranet entworfen.

Eine erste Version dieses Intranets stellte sie nun in ihrer Abschlusspräsentation vor.

Bis Jahresende werden jetzt technische und inhaltliche Zuarbeiten vorgenommen mit dem Ziel, das Intranet als neues Instrument der internen Kommunikation im Jubiläumsjahr 2017 einzuführen.

Frau Hille, die Sozialmanagement an der Hochschule Nordhausen studiert, empfand ihr Praktikum als sehr bereichernd. »Ich habe einen guten Einblick in die Arbeit und Einrichtungen der Kinderarche Sachsen bekommen und würde das Projekt Intranet gern auch weiter begleiten«, sagt sie. Wir danken Frau Hille für ihren engagierten Einsatz. *big*



»Hier fühle ich mich wohl«

Jule Rakus hat in der »Wach'schen Villa« viel gelernt

Sie macht keinen Hehl daraus, dass sie ein Kinderarche-Mädchen ist: Jule Rakus, 23 Jahre, Mutter von zwei Kindern, sagt: »Für mich ist die Kinderarche mein Zuhause.« Die junge Frau lebt im Integrativen Wohnbereich »Wach'sche Villa« in Radebeul, und das nun schon zum zweiten Mal. Bereits als Mädchen wohnte Jule von Dezember 2008 bis Juli 2011 in der Wohngruppe auf dem Augustusweg, begann kurz nach ihrem Auszug in eigenen Wohnraum eine Ausbildung zur Friseurin in Dresden. 2013 wurde sie schwanger, am 19. September 2013 kam Ben-Luca auf die Welt. Dann ging es leider ziemlich durcheinander in ihrem Leben: Der Kindesvater verließ die kleine Familie, Jule saß auf der Straße, zog mit dem kleinen Kind wieder bei ihrer Mutter ein, aber das funktionierte nicht.

Als das Jugendamt sagte, ihr müsse das Kind weggenommen werden oder sie entscheide sich für ein Mutter-Kind-Haus, war für Jule klar, dass es unbedingt wieder die »Wach'sche Villa« sein muss. Im November 2014 zog sie – nun als Mutter – wieder in die Wohngruppe ein, und da war es, als wäre sie nie weg gewesen. »Alles war gleich wieder vertraut, hier fühle ich mich wohl«, erklärt Jule lächelnd.

Mit Hilfe der Erzieher lernte sie, eine Bindung zu ihrem Kind aufzubauen, auf seine Signale zu achten, seine Bedürfnisse zu sehen. »Ich hatte vorher gar keine Ahnung, wie ich mich mit dem Kind beschäftigen kann«, gibt die

junge Mutter zu. Nach und nach gelang es ihr, den Tag zu strukturieren und mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind zu gewinnen.

Als sie mit ihrem neuen Freund wieder schwanger wurde, freute sich Jule riesig. Im Juli kam Emma-Sophie zur Welt und ist seither der Sonnenschein der kleinen Familie. »Natürlich ist es eine neue Herausforderung, jetzt mit zwei Kindern zurechtzukommen«, schätzt Jules Bezugserzieherin Christin Baberowski ein. »Aber Jule hat in den vergangenen zwei Jahren eine gute Entwicklung durchgemacht und ist jetzt so weit, dass sie den Alltag mit einer ambulanten Hilfe meistern kann.«

Worauf die 23-Jährige achten muss, wenn sie im nächsten Jahr aus der »Wach'schen Villa« auszieht und ein selbstständiges Leben beginnt? »Wichtig ist, dass sie sich Schwierigkeiten eingesteht und um Hilfe bittet«, glaubt

Christin Baberowski. Jule weiß selbst, wie wichtig Unterstützung von außen für einen gelingenden Alltag ist.

»Ich habe mein Umfeld komplett umgekrempelt«, sagt sie, »und Menschen, auf die ich mich verlassen kann.« Dazu gehört natürlich auch die »Wach'sche Villa«, in der Jule auch nach ihrem Auszug immer herzlich willkommen sein wird.

Birgit Andert



Vom Martinshörnchen zum Martinshorn

Feuerwehrmänner überraschen Jungs im »Katschwitzer Hof«



Nach dem traditionellen Martinsumzug wundert sich die Jungs vom »Katschwitzer Hof«, als am Abend die Alarmanlage des Hauses in Betrieb ging. Sie rannten raus und trafen dort 20 starke Männer in voller Montur. Die Feuerwehrmänner mit ihrem Wehrleiter Herrn Hennig und Feuerwehrmann und Bürgermeister Herrn Fischer waren angetreten und überreichten den

Kindern eine Spende in Höhe von 350 Euro. Die Freude über den Besuch der Feuerwehr und die Spende war groß. Gern zeigten die Kinder den Feuerwehrmännern ihre Zimmer und die Erzieher die Brandschutzanlage des Hauses.

Mit dem neuen Feuerwehrauto mit Martinshorn ging es in das Gerätehaus der Feuerwehr Gnaschwitz. Dort konnten die Kinder alle Gerätschaften besichtigen und teilweise sogar ausprobieren. Nach so viel Aufregung waren die Jungs noch zu einem Abendbrot im Versammlungsraum der Feuerwehr eingeladen. Die Zeit verging wie im Fluge und das neue Feuerwehrauto brachte alle wieder zurück auf den Hof.

Die Kinder und Erzieher des »Katschwitzer Hofes« bedanken sich sehr für das gespendete Geld und den eindrücklichen Abend. Besonderer Dank gilt unserem engagierten Bürgermeister Herrn Fischer, der diese Martinsüberraschung heimlich organisiert hatte. *Jens Petzold*

Ökumenisches Kinderhaus bedankt sich für neuen Kreativraum



Mit einem Kaffeetrinken und einem musikalischen Programm bedankte sich das Ökumenische Kinderhaus in Radebeul am 29. September bei allen Helfern, die den Kreativraum mit neuen Materialien ausgestattet haben. Die stellvertretende Einrichtungsleiterin Birgit Plümpe erklärte den zahlreichen Gästen, wie der Raum durch einen neuen Anstrich, eine Waschrinne, einen Spiegel und neue Gardinen jetzt viel besser von den Kindern genutzt werden kann. Der Radebeuler Lions Club, die Deutsche Bank Radebeul und der Förderverein hatten Geld für die Ausstattung sowie einige Kreativ-



Materialien gespendet, viele Eltern bei der Umgestaltung des Raumes geholfen, so dass die Kinder jetzt noch besser schöpferisch arbeiten können.

»Hier werden die Kinder wirklich angeregt, phantasievolle Dinge zu schaffen«, zeigte sich Irene Wille-Krause, die Vorsitzende des Fördervereins, begeistert. Kinderarche-Vorstand Matthias Lang dankte ihr und den anderen Unterstützern mit jeweils einer Flasche Kinderarche-Wein. »Es ist toll, dass wir hier so viel Unterstützung für die uns anvertrauten Kinder erfahren«, sagte er. *big*

Der Vorhang geht auf

Town & Country spendet für Theatercamp



Jedes Jahr fährt die Radebeuler Wohngruppe Weinberghaus in ein Theatercamp. Für dieses Projekt überreichte die Town & Country Stiftung dem Verein am 16. September eine Spende in Höhe von 500 Euro. Mit dem Spendengeld sol-

len die Übernachtungs- und Verpflegungskosten in der Jugendherberge gedeckt werden.

»Durch die Zusammenarbeit in diesem Projekt lernen die Kinder, dass Eigeninitiative und ein aufgeschlossener Umgang miteinander für das Erreichen von Zielen besonders wichtig ist. Zudem können sie ihrem Alltag einmal entfliehen und lernen neue Umfelder kennen«, sagte Bernd Rasche, Botschafter der Town & Country Stiftung und Town & Country Franchise Partner in Dresden und Umgebung.

Zur Spendenübergabe konnte er sich ein Bild von der Wohngruppe und von vergangenen Theatercamps machen. Bei Kaffee und Kuchen kam er auch mit den WG-Bewohnern ins Gespräch. Wir danken herzlich für die Spende!

Geburtstagsüberraschung von Vodafone

Zum Geburtstag der Radebeuler Wohngruppe Weinberghaus am 14. Oktober gab es eine große Überraschung: Herr Klose, Frau Wittig und zwei Damen des Betriebsrates von Vodafone, langjährige Paten der Gruppe, übergaben einen Scheck in Höhe von 3.333 Euro. Eine wunderbare Summe, die wir weiter in gemeinsame Outdoor-Wochenenden investieren. Ein Teil ist bereits in das diesjährige Wochenende geflossen. Nächstes Jahr soll es an den Senftenberger See gehen. Wir sagen: Herzlichen Dank für diese großzügige Geburtstags-Überraschung!



Schlemmer-Essen im »MALIBU DINER«

Jedes Jahr im Sommer findet ein Kochduell im Kinder- und Jugendheim Crimmitschau statt. Das macht allen viel Spaß, aber dieses Mal folgte noch eine Überraschung. Alle Kinder wurden Anfang Oktober zu einem Essen der besonderen Art ins »Malibu Diner« eingeladen. Keiner blieb hungrig und allen hat es sehr gut geschmeckt. Als Krönung des Tages gab es zum Abschluss wunderbares Eis.

Ein Highlight dieses Besuchs war die Stippvisite im amerikanischen Schulbus »Blue Bird«. Das tolle Ambiente des außergewöhnlichen Partyraumes begeisterte Kinder und Erzieher gleichermaßen. Mit Applaus und herzlichen Worten bedankten wir uns für die schöne Abwechslung an einem sonst recht trüben Ferientag.



Vielen Dank an Olaf Roith vom »Malibu Diner« für die Einladung und an Jörn Hinze fürs Organisieren! Toll, dass uns dieses wunderbare Erlebnis ermöglicht wurde!

Marion Dinger

Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(0359 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(0359 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(0359 91) 53 10 39	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(035 78) 31 40 70	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitzer Hof«	Weißnaußitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(0359 55) 4 51 43	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	8
Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Rosita Rewny	(0351) 8 30 12 64	r.rewny@ kinderarche-sachsen.de	82
Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(0351) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kinder- tagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	84
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 11	Gregor Bärsch	(0351) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(0351) 8 33 88 85	Gregor Bärsch	(0351) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 13	Gregor Bärsch	(0351) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 38 66 73	Gregor Bärsch	(0351) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbstraße 6 und 10 01139 Dresden	(0351) 4 82 73 51	Gregor Bärsch	(0351) 8 37 23 24	g.baersch@ kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 8 37 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Familienbegleitung (IFB) Freiberg	Albert-Funk-Str. 2 09599 Freiberg	(0 37 31) 1 64 05 60	Angelika Welke	(0351) 8 37 23 48	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Lydia Richter	(03 73 25) 2 30 90	l.richter@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertageseinrichtung »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Integrative Kindertageseinrichtung »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Beyer	(03 73 25) 2 36 53	i.beyer@ kinderarche-sachsen.de	102



Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch- therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg Inobhutnahme umF	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 154-09, 08	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	5 8
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot und Trainingswohnen	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03 72 4) 66 74-94, 99 66 76 68	Annett Schreckenbach- Launhardt	(03 72 4) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5 2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(03 73 31) 3 46 23	Regine Bluth	(03 73 31) 3 46 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	108 + 80 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	64
Wohnbereich Wiesenstraße	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 13	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 12	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Sozialpädagogische Wohngruppe für umF	Neuberinstraße 2 08468 Reichenbach		Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	8
Wohnbereich Lichtenstein	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 70 97-0	Sonja Dietrich	(03 73 62) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03 73 61) 51 90	Birgit Wiesner	(03 73 61) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 21 87	Katrin Leschak	(03 73 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 7 05 24 80	Kerstin Schunke	(03 73 62) 7 05 24 80	k.schunke@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Madlen Schneider	(03 41) 3 58 40 48	m.schneider@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Madlen Schneider	(03 41) 3 58 40 48	m.schneider@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Madlen Schneider	(03 41) 3 58 40 48	m.schneider@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 30 60 51
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie eine schöne Weihnachtszeit



Weihnachten – das ist das Fest der Familie, das Fest der Ruhe und des Friedens. Diese Erwartung an Weihnachten ist gerade für Kinder, die diese Zeit nicht in der Familie verbringen, sehr schwer auszuhalten. Und dabei ist Weihnachten genau auch das: ein Ankommen in der Fremde, ein Heimischwerden unter fremdem Dach, ein Beisammensein im Augenblick, ohne die Sicherheit, was kommen wird.

Etwa die Hälfte der Jungen und Mädchen, die in unseren Wohngruppen leben, sind zu Weihnachten und in den Tagen danach nicht zu Hause bei ihren Eltern, sondern bleiben bei uns. Ihnen trotzdem ein schönes Fest und eine erlebnis-

reiche Zeit zu bereiten, liegt uns allen sehr am Herzen. Die Erzieher feiern Weihnachten in den Wohngruppen ähnlich wie in einer Familie, gehen vielleicht in die Kirche zum Krippenspiel, beschenken unterm Tannenbaum, stimmen das Festessen gemeinsam mit den Kindern ab, nehmen sich Zeit zum Spielen und zum Reden.

Wir wünschen uns sehr, dass die Kinder, die in den Wohngruppen bleiben, die Weihnachtstage als eine schöne und stimmungsvolle Zeit erleben, sich aufgehoben und geborgen fühlen. Um mit ihnen in dieser Zeit auch mal etwas Besonderes zu unternehmen, sind wir auf Hilfe angewiesen.



Wir bitten Sie deshalb herzlich um Unterstützung:

Helpen Sie uns, den Mädchen und Jungen in unseren Wohngruppen eine schöne Weihnachtszeit zu bereiten. Mit **15 €** kann ein Kind unbeschwert über den Weihnachtsmarkt bummeln. Für **25 €** können wir mit den Kindern Schlittschuhlaufen gehen. Und der Besuch einer Weihnachtsvorstellung im Theater kostet für eine kleine Gruppe etwa **50 €**.

Jeder Betrag hilft und kommt den jungen Menschen in unserer Obhut direkt zugute.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Weihnachtsspende

IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelischen Bank eG Kassel